Bei den Weidegebieten im Aurachtal handelt es sich um große, relativ einförmige Schildbestände, feuchte Mähwiesen, magere Extensivwiesen sowie in den Hangbereichen stillgelegte Äcker. Es finden sich typische Arten wie Blaukehlchen, Rohrammer und der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling.

Erste Erfolge der neuen, kostengünstigen Form der Landschaftspflege sind im Aurachtal schon sichtbar: Die relativ einförmigen Schilfbestände werden aufgelockert, durch Trittspuren bilden sich Kleinstgewässer und feuchte Schlammstellen. Lagern die Tiere in trockenen Bereichen, entstehen durch das Lagern offene Bodenstellen von denen Wildbienen und seltene Pflanzenarten profitieren.

Kontakt
Landschaftspflegeverband
Landkreis Bamberg e.V.
Ludwigstraße 23
96052 Bamberg
Tel. 0951 / 85-550, -553
Fax. 0951 / 85-8550
e-mail: lpv-bamberg@lra-ba.bayern.de
www.lpv-bamberg.de

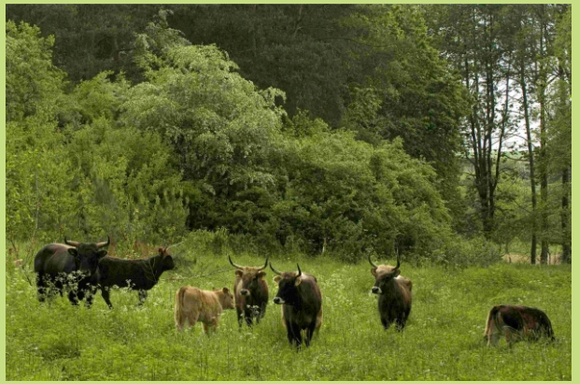
Text: C. Hilker, K. Weber
Foto: M. Dorsch, C. Hilker, K. Weber

Landschaftspflege mit Heckrindern, Wasserbüffeln und Koniks

Extensive Beweidung im Aurachtal

Regierung von Oberfranken
Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken
Bayerischer Naturschutzfonds
Gemeinde Walsdorf
Wasserwirtschaftsamt Kronach
Landkreis Bamberg
Landschaftspflegeverband Landkreis Bamberg

Im Aurachtal zwischen Walsdorf und Lisberg werden seit einigen Jahren neue Wege in der Landschaftspflege beschritten.



2006 startete zwischen Walsdorf und Zettelsdorf ein Beweidungsprojekt “Aurachochse” mit acht Heckrindern, eine Rückzüchtung des Auerochsen. Mittlerweile ist die Herde auf eine stattliche Zahl angewachsen.
2011 kamen in der Talaue zwischen Kolmsdorf und Feigendorf Wasserbüffel und Koniks hinzu.

Die robusten Pflanzenfresser werden das ganze Jahr draußen gehalten und müssen nur in echten Notlagen wie lang anhaltender Schneedecke oder Hochwasser zu gefüttert werden. Voraussetzung für eine Ganzjahresbeweidung sind ausreichend große Weideflächen, eine geringe Tierdichte und eine enge Verzahnung zwischen Offenland, Gebüschen und Baumgruppen als Rückzugsräume.

Auf den großen Weideflächen können die Tiere ihr natürliches Verhalten mit Umherziehen, Lagern und Fressen entfalten.

Heckrinder, Wasserbüffel und Koniks sind robust, widerstandsfähig und genügsam. Minderwertiges Futter wie strohiges Gras oder Schilf, das von herkömmlichen Hausrindern oftmals verschmäht wird, können Heckrind, Büffel und Konik noch gut verwerten. Breite Klauen und weiche Fesseln ermöglichen Wasserbüffeln einen sicheren Tritt bei der Beweidung feuchten, sumpfigen Grünlandes.

Liegt eine geschlossene Schneedecke scharren Koniks bei der Futtersuche mit den Hufen den Schnee beiseite und graben auch Wurzeln aus.